UNIVERSITÄT
BERN

IT-BESCHAFFUNGSKONFERENZ
VON ROLL AREAL DER UNIVERSITÄT BERN
FABRIKSTRASSE 6
3012 BERN

MITTWOCH, 24. AUGUST 2016
09.00 - 17.00 UHR

IT-BESCHAFFUNGS-KONFERENZ 2016

Schlanke und flexible Beschaffungen

WEITERE INFORMATIONEN
WWW.ITBESCHAFFUNGSKONFERENZ.UNIBE.CH

IT-BESCHAFFUNGSKONFERENZ 2016

Schlanke und flexible Beschaffungen

MITTWOCH, 24. AUGUST 2016
09.00 - 17.00 UHR

IT-BESCHAFFUNGSKONFERENZ 2016

Die fünfte Ausgabe der IT-Beschaffungskonferenz findet am Mittwoch, 24. August 2016 statt. Die Konferenz richtet sich an Beschaffende, Berater, Juristen und weitere Fachkräfte, die im Bereich des öffentlichen Beschaffungswesens tätig sind und sich mit IT-spezifischen Beschaffungen auseinandersetzen. Diese Veranstaltung wird durch die Forschungsstelle Digitale Nachhaltigkeit des Instituts für Wirtschaftsinformatik der Universität Bern, das Informatiksteuerungsorgan des Bundes ISB, die Schweizerische Informatikkonferenz SIK, den swissICT und die CH Open veranstaltet.

Die Konferenz wird durch Franz Grüter, Nationalrat und VR-Präsident von green.ch, eröffnet. Weitere Plenumsreferate halten Kay Lummitsch, Head of API Swisscom (Schweiz) AG sowie Philipp Bieri Leiter Einkauf IWB (Industrielle Werke Basel). Zudem informieren und diskutieren im Plenum Vertretende der avenir suisse, IG SAP CH, Eidgenössischen Finanzkontrolle und Swisscom über wettbewerbsrechtliche Fragestellungen und Abhängigkeiten von IT-Herstellern.

Ein Beitrag der «Rundschau» vom 4. Mai 2016 hat das Problem von freihändigen Vergaben bei IT-Projekten kürzlich wieder öffentlich aufgegriffen. Franz Grüter, Nationalrat und VR-Präsident von green.ch, beleuchtet in seinem Eröffnungsreferat die Beschaffung der öffentlichen Hand aus verschiedenen Blickwinkeln und bringt die Probleme auf den Punkt. Er zeigt auf, wie Projektziele erreicht werden können, unter anderem auch indem die gesamte Palette der Vergabeverfahren genutzt wird. In seinem Referat bezieht er Stellung als Politiker sowie als IT-Unternehmer und richtet klare Worte an die Beschaffer aber auch an die Anbieter. Mit seinen Handlungsempfehlungen schlägt Franz Grüter konkret vor, in welche Richtung die öffentliche Hand, die Wirtschaft und die Politik in den nächsten zehn Jahren steuern sollten, damit die Innovation im Schweizer IT-Markt gefördert wird.

Anschliessend präsentiert Philipp Bieri, Leiter Einkauf beim Basler Energieversorgungsunternehmen IWB, anhand von Praxisbeispielen, dass auch ohne die Wahl des freihändigen Verfahrens durchaus Spielräume für die Vergabestellen entstehen und wie Ausschreibungen effizient durchgeführt werden können. Kay Lummitsch, Head of API-Program Swisscom, vertritt die Anbieterseite und erklärt, wie die Planung und Beschaffung in einem hochagilen Umfeld umgesetzt werden und wie anhand der API-Entwicklung Herstellerabhängigkeiten und Projektkomplexität reduziert werden können. Die Abhängigkeit von IT-Herstellern wird am Nachmittag durch Dr. Samuel Rutz von avenir suisse vertieft. Ausserdem zeigt Peter Hartmann, Leiter der IG SAP CH, die Folgen von Abhängigkeiten auf.

Acht Fachsessionen erlauben eine Vertiefung in weitere Themen. Diese umfassen technische Aspekte von IT-Beschaffungen, Grundlagen einer IT-Beschaffung, das Dialogverfahren, AGB und Verträgen, die Revision des BöB/IVöB sowie eine Session explizit für französisch-sprachige Teilnehmende. Ausserdem können vorgängig per E-Mail und vor Ort juristische Fragen zum öffentlichen Beschaffungswesen gestellt werden, die von spezialisierten Juristinnen und Juristen beantwortet werden.

Im Namen des Organisationskomitees und des Veranstalters wünsche ich Ihnen einen spannende und lehrreiche IT-Beschaffungskonferenz 2016!

Dr. Matthias Stürmer,
Leiter Forschungsstelle Digitale Nachhaltigkeit der Universität Bern

Dr. Matthias Stürmer
Universität Bern

ANMELDUNG
Link zum Anmeldeformular auf www.itbeschaffungskonferenz.unibe.ch

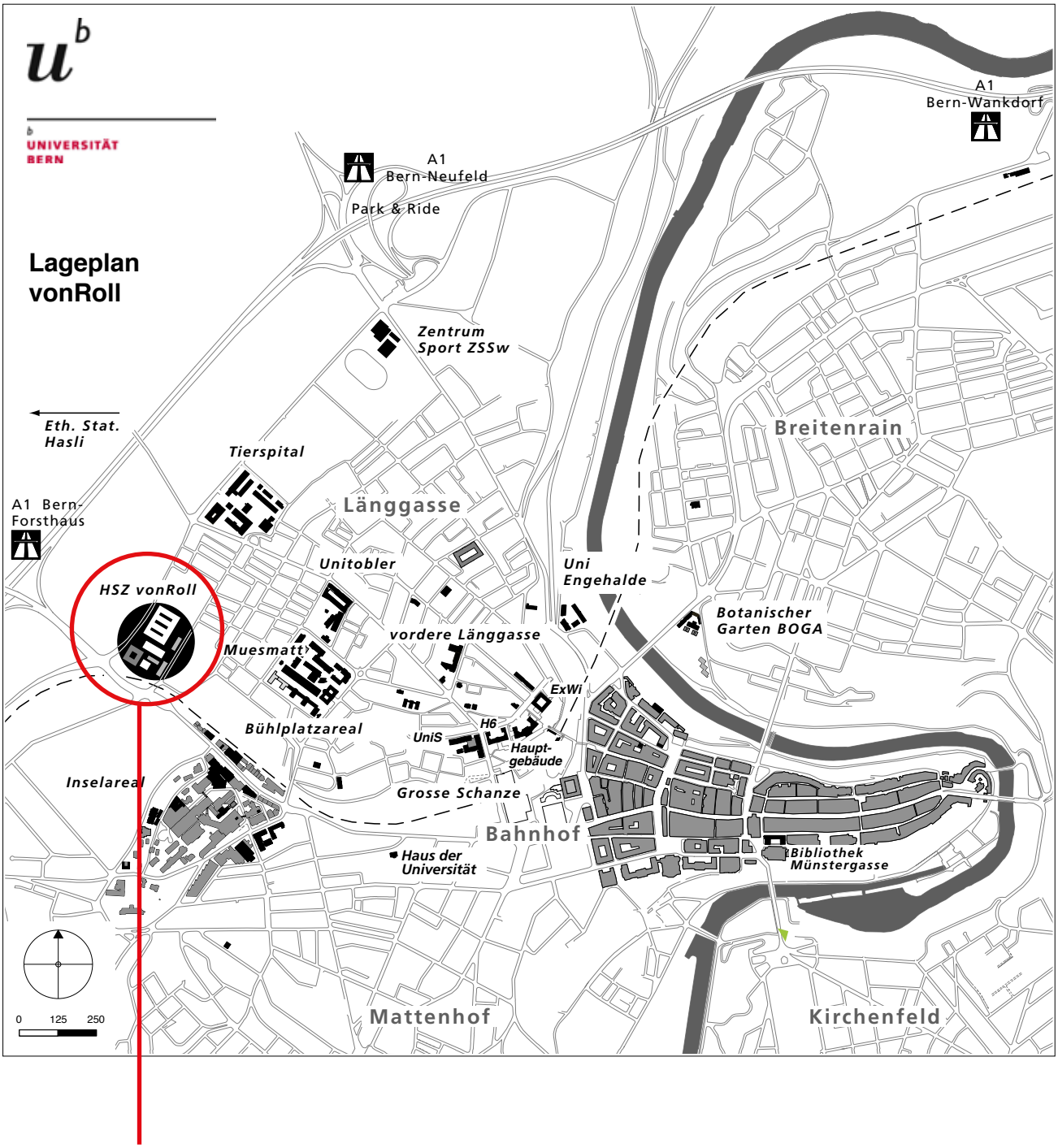
ANMELDESCHLUSS
21. August 2016

PREISE
Teilnehmer aus der öffentlichen Verwaltung:
CHF 240

Mitglieder von CH Open, asut, egov, procure.ch, Schweizerische Informatik Gesellschaft, tcbe.ch, ICTswitzerland, ISSS, SI, simsa, Swico oder swissICT:
CHF 240

Teilnehmer normal:
CHF 350

ANFAHRT



IT-BESCHAFFUNGSKONFERENZ
UNIVERSITÄT BERN
FABRIKSTRASSE 6
3012 BERN

ANFAHRT MIT DEM ÖV
Die nächstgelegenen Haltestellen sind:
Güterbahnhof - Bus 101 (Postauto) Richtung:
Hinterkappelen, Schlossmatt
Länggasse - NFB 12 (Bernmobil)

ANFAHRT MIT DEM AUTO
Auf dem von Roll Areal seht eine begrenzte Anzahl kostenpflichtiger Parkplätze zur Verfügung. Die Anreise mit dem ÖV wird empfohlen.

PROGRAMM

08.00 Eintreffen der Teilnehmenden, Kaffee und Gipfeli

09.00 **BEGRÜSSUNG UND MODERATION**
Dr. Matthias Stürmer, *Leiter Forschungsstelle Digitale Nachhaltigkeit am Institut für Wirtschaftsinformatik der Universität Bern*

09.05 **IT-BESCHAFFUNGEN AUS POLITISCHER UND UNTERNEHMERISCHER SICHT**
Franz Grüter, *Nationalrat und VR-Präsident von green.ch*

09.30 **PROJEKTEINKAUF ERFOLGREICH AUFBAUEN UND FÜHREN - EIN PRAXISBEISPIEL**
Philipp Bieri, *Leiter Einkauf IWB*

10.00 **ANBIETERSICHT: DER STELLENWERT DER API UND BESCHAFFEN IM HOCHAGILEN UMFELD AUS DER TECHNISCHEN PERSPEKTIVE**
Kay Lummitsch, *API Business Developer, Swisscom (Schweiz) AG*

10.30 Pause

11.00 **FACHSESSIONEN 1. Block (siehe rechts)**

12.30 Mittagessen

13.30 **FACHSESSIONEN 2. Block (siehe rechts)**

15.00 Pause

15.30 **WETTBEWERBSRECHTLICHE FRAGESTELLUNGEN UND ÖKONOMISCHE AUSWIRKUNGEN VON FREIHÄNDIGEN ICT-VERGABEN**
Dr. oec. Samuel Rutz, *Mitglied des Kaders von avenir suisse*

16.00 **FOLGEN VON HERSTELLER-ABHÄNGIGKEITEN SOWIE MÖGLICHKEITEN SICH ALS ANWENDER ZU WEHREN**
Peter Hartmann, *Leiter IG SAP CH*

16.20 **PODIUMSGESPRÄCH ZU ABHÄNGIGKEITEN VON IT-HERSTELLERN UND LÖSUNGSANSÄTZEN**
Dr. oec. Samuel Rutz, *Mitglied des Kaders von avenir suisse*
Peter Hartmann, *Leiter IG SAP CH*
Urs Matti, *Eidgenössische Finanzkontrolle EFK*
Kay Lummitsch, *Swisscom (Schweiz) AG*

17.00 Schlusswort und Apéro

FACHSESSIONEN 1. Block

1 TECHNISCHE ASPEKTE VON ICT-BESCHAFFUNGEN

Gerhard Andrey, *Mitglied der Geschäftsleitung, Liip;* ***Lukas Smith,*** *Mitglied der Geschäftsleitung, Liip;* ***Philipp Murkowsky,*** *Head of User Experience, Puzzle ITC GmbH;* ***Marc André Hahn,*** *Transformation Consultant, Dr. Pascal Sieber & Partners AG*

2 DIALOGVERFAHREN

Michéle Remund, *Beschaffungsjuristin, BBL;* ***Daniel Hagmann,*** *Leiter Corporate Governance CMS, VBS;* ***Olaf Gerwig,*** *Projektleiter, five-e business AG;* ***Dr. Betrand Barbey,*** *Geschäftsführer, mirrorlight consulting gmbh*

3 ASK A LAWYER

Dr. Wolfgang Straub, *Rechtsanwalt, Augsburger Deutsch & Partner;* ***Dr. Christoph Jäger,*** *Rechtsanwalt, Kellerhals Carrard;* ***Julia Bhend,*** *Rechtsanwältin, Probst Partner AG*

4 GRUNDSÄTZE VON IT-BESCHAFFUNGEN

Greg Hernan, *Stv. Geschäftsleitung, SIK;* ***Judith Lipp,*** *Leiterin Rechtsdienst, Finanzdepartement Kanton Luzern;* ***Christopher S. Kälin,*** *Managing Partner, CSK Management;* ***Karen Bennett,*** *Geschäftsführerin, Bennett Consulting*

FACHSESSIONEN 2. Block

5 REVISION BÖB/IVÖB

Peter Fischer, *Delegierter des Bundesrates für die Informatiksteuerung, ISB;* ***Thomas Fischer,*** *Leiter Beschaffungskonferenz des Kantons Bern;* ***Dr. Pandora Kunz-Notter,*** *Rechtsantwältin, Walder Wyss;* ***Urs Matti,*** *Jurist und Wirtschaftsinformatiker, Eidgenössische Finanzkontrolle EFK*

6 ÖFFENTLICHE BESCHAFFUNG UND AGILE SOFTWARE-ENTWICKLUNG

Reto Maduz, *Head Services und COO, SwissQ Consulting AG;* ***Stephan Sutter,*** *Member of management board, ti&m AG;* ***Andreas Höher,*** *Director Public Sector Defense Consultung, msg systems ag;* ***Vladimir Riecicky,*** *Leiter Competence Center SW Development, SBB AG;* ***Dr. Wolfgang Straub,*** *Rechtsanwalt, Augsburger Deutsch & Partner*

7 SIK-VERTRAGSVORLAGEN UND VERGABERECHTLICHE FALLEN

Sascha Tarli, *Leiter Zentrale Koordinationsstelle Beschaffung des Kantons Bern,* ***Andreas Fritschi,*** *Leiter Abteilung Unternehmenssteuerung und Compliance, ZID Basel-Stadt;* ***Andreas Marti,*** *Rechtsanwalt,* FSDZ Rechtsanwälte & Notariat AG; ***Lukas Fässler,*** *Präsident Verein SSGi*

8 MARCHÉS PUBLIQUES TIC

Greg Hernan, *Stv. Geschäftsleiter SIK;* ***Friedrich Bracher,*** *Projektmanager Infoniqa GlassHouse;* ***Valérie Bronchi,*** *Unité de développement durable du canton de Vaud;* ***Véronique Diebold*** *Unité de développement durable du canton de Genève*

Plenumsreferate Morgen

09:05 Uhr bis 10:00 Uhr

09.05 Uhr

IT-Beschaffung aus politischer und unternehmerischer Perspektive

Die öffentliche Hand zählt zu den grössten IT-Beschaffern der Schweiz, gemessen an der Projektgrösse und an den getätigten Investitionen. Informatik-Projekte sind meist komplex, die Ausschreibungsverfahren anspruchsvoll, die Lösungen individuell und die Grundlagen dem technologischen Fortschritt unterworfen. Die Politik fordert Transparenz bei der Vergabe und eine vorausschauende Planung jedes investierten Steuerfrankens. Franz Grüter zeigt in seinem Referat auf, was die wesentlichen Herausforderungen in der IT-Beschaffung aus politischer und unternehmerischer Sicht sind und formuliert Handlungsempfehlungen.

Franz Grüter
Nationalrat
green.ch

Franz Grüter *ist Nationalrat und präsidiert in der Finanzkommission die Subkommission 1, welche unter anderem die IT-Projekte des Bundes beaufsichtigt. Der gelernte Elektrotechniker TS gründete schon zu Beginn seiner beruflichen Laufbahn ein eigenes Unternehmen und war fortan in der Internet– und Telekombranche tätig. Sein letztes Unternehmen, die Innerschweizer TIC, fusionierte er 2008 mit green.ch, die er zusammen mit einem Investmentpartner übernommen hatte. Er baute das Cloud- und Rechenzentrumsgeschäft bei green.ch vauf und initiierte den Bau eines grossen kommerziellen Rechenzentrums. Zugunsten seiner politischen Tätigkeit gab er Ende 2015 die operative Führung von green.ch ab und konzentriert sich seither als Verwaltungsratspräsident auf die strategische Ausrichtung des Unternehmens. Franz Grüter ist zudem Vizepräsident im Verband ICT Switzerland, gehört dem Parldigi-Kernteam an und setzt sich auf politischer Ebene für IT-Themen ein, insbesondere im Bereich Datenschutz und Netzneutralität.*

09.30 Uhr

Projekteinkauf erfolgreich aufbauen und führen - ein Praxisbeispiel

Der Energieversorger IWB (Industrielle Werke Basel) ist ein öffentlich-rechtliches Unternehmen im Besitz des Kantons Basel-Stadt. IWB lanciert jährlich rund 100 Submissionen. Seit gut zwei Jahren koordiniert die Abteilung Einkauf zentral den Submissionsprozess von IWB und sichert dessen konsequente Umsetzung. Zuvor hat der Einkauf das gesamte Submissionspotential des Unternehmens in Zusammenarbeit mit den internen Fachbereichen neu evaluiert. Aufgrund dieser Potenzialanalyse und weiterer Faktoren wie einer erhöhten Umsetzungsgeschwindigkeit und dem vorhandenen Submissions-Know-how konnten die Verantwortlichen von IWB den genauen Ressourcenbedarf und die benötigten Profile bestimmen. Ein Team aus internen und externen Projekteinkäufern führt die Submissionen unter Einhaltung der rechtlichen Rahmenbedingungen wirtschaftlich und effizient durch. Für eine erfolgreiche Bearbeitung der Submissionen sind die Vorgaben der Kantonalen Fachstelle für öffentliche Beschaffungen (KFöB) und des IWB-Rechtsdienstes sowie die verfügbaren Ressourcen massgeblich. Wie die Umsetzung von der Potenzialanalyse bis hin zum funktionierenden, abteilungsübergreifenden Projekteinkauf in optimaler Auslastung gelingt, wird anhand von Praxisbeispielen vorgestellt. Durch diesen tiefen Einblick ins Tagesgeschäft eines Projekteinkaufs werden Ansätze gezeigt, welche ohne Weiteres auch in anderen Einkaufsabteilungen erfolgreich umgesetzt werden können. Zudem wird aufgezeigt, dass schlanke und flexible Beschaffungen nicht im Widerspruch mit Rechtskonformität stehen müssen.

Philipp Bieri
IWB

Philipp Bieri *ist seit 1999 im Einkauf tätig. Nach Einkaufsleiter-Funktionen sowie internationalen Positionen bei Hewlett-Packard und SAP nahm er 2012 die Herausforderung an, bei IWB den zentralen Einkauf aufzubauen. Dabei baute er die Abteilung zur zentralen Dienstleisterin für Beschaffungen aus, welche das gesamte Bestellvolumen von IWB (gut 200 MCHF) verarbeitet. Zudem war Philipp Bieri massgeblich daran beteiligt, den Projekteinkauf von IWB als Kompetenz-Center für Submissionen aufzubauen. Philipp Bieri ist Betriebsökonom FH und verfügt über diverse einkaufsspezifische Weiterbildungen.*

Plenumsreferate Nachmittag

15:30 Uhr bis 17:00 Uhr

10.00 Uhr

Der digitale Handschlag - Warum APIs heute unentbehrlich sind ....
Kay Lummitsch, Head of API-Program bei der Swisscom, vertritt die Anbieterseite und zeigt auf, wie anhand API-Entwicklung Herstellerabhängigkeiten, Projektkomplexität und -grösse reduziert werden können. Des Weiteren erklärt er, was es aus technischer Seite heisst, die Planung und die Beschaffung in einem hochagilen Umfeld durchzuführen.

Kay Lummitsch
Swisscom

Kay Lummitsch *war 20 Jahre IT-Consultant. Er ist Vater von 4 Kindern, Extremsportler, Systemischer Coach & Digitalisierungsexperte. Er hat 2013 das API-Programm der Swisscom aus der Taufe gehoben und bis heute begleitet. Heute arbeitet er international als Berater für die Digitalisierung.*

15.30 Uhr

Wettbewerbsrechtliche Fragestellungen und ökonomische Auswirkungen von freihändigen ICT-Vergaben
Das Beschaffungsvolumen der öffentlichen Hand im IT-Bereich steigt seit Jahren. Wurden 2010 noch Aufträge im Wert von ca. 400 Mio. Franken ausgeschrieben, erhöhte sich dieser Betrag bis 2015 auf über 750 Mio. Franken. Auffallend hierbei ist, dass rund 40% aller IT-Aufträge freihändig vergeben werden. Somit kommt das freihändige Vergabeverfahren im IT-Bereich etwa dreimal öfters zur Anwendung als in anderen Bereichen. Als Gründe hierfür werden unter anderem Abhängigkeiten von einzelnen Anbietern und die Komplexität von IT-Projekten ins Feld geführt. Aus wettbewerblicher Sicht ist diese extensive freihändige Vergabepraxis – auch wenn sie für die Beschaffungsbehörde kurzfristig mit Vorteilen verbunden sein kann – höchst problematisch. Denn längerfristig droht die Gefahr, dass sich der fehlende Wettbewerb bei der Beschaffung in höheren Preisen, abnehmender Qualität der Leistungen und einem Innovationsrückgang äussert. Welche Strategien würden also bestehen, um Abhängigkeit und Komplexität zu reduzieren und somit letztlich der allzu verbreiteten freihändigen Vergabepraxis im IT-Bereich entgegenzuwirken? Und welche Rolle kommt dem Wettbewerbsrecht in diesem Kontext zu?

Dr. oec. Samuel Rutz
avenir suisse

Samuel Rutz *studierte Volkswirtschaft an der Universität Zürich., wo er auch promovierte. Zwischen 1998 und 2002 arbeitete er als Assistent am Institut für Wirtschaftsforschung der ETH Zürich im Bereich Umweltökonomie. 2003 wechselte er zur Wettbewerbskommission und übernahm 2006 die Position des Chefökonomen. In dieser Rolle war er an kartellrechtlichen Verfahren beteiligt und beriet die Geschäftsleitung und die Case Teams in ökonomischen Fragen. Zu seinen Aufgaben gehörte auch die Entwicklung und Umsetzung der ökonomischen „Best Practice" und die Sicherstellung der „Unité de Doctrine" innerhalb des Sekretariates der Wettbewerbskommission. Seit Ende 2012 arbeitet er als Senior Fellow und Spezialist für Wettbewerbsfragen beim Think-Tank Avenir Suisse.*

16.00 Uhr

Folgen von Hersteller-Abhängigkeiten sowie Möglichkeiten sich als Anwender zu wehren

Immer wieder verkünden öffentliche Unternehmungen, dass sie aufgrund von Abhängigkeiten IT-Verträge verlängern bzw. freihändige Vergaben tätigen und somit hohe Umstellungskosten vermeiden. Doch was heisst es eigentlich, abhängig zu sein von einem Anbieter und wie kann so eine Abhängigkeit überhaupt entstehen? Peter Hartmann greift in diesem Referat das Thema "Abhängigkeit von einem Lieferanten" am Beispiel der SAP Standardsoftware auf. Er zeigt auf, wie diese Abhängigkeit entsteht, welche Auswirkung sie auf die Kunden haben kann, warum und mit welchen Zielen die Interessengemeinschaft SAP Schweiz (IG SAP CH) im 2008 aktiv wurde und was in den letzten 8 Jahren erreicht worden ist. Die IG SAP CH besteht heute aus mehr als 80 Mitgliederfirmen und vereinigt ein SAP Lizenzvolumen von rund 380 Mio CHF.

Peter Hartmann
IG SAP CH

***Peter Hartmann**, ist als diplomierter Betriebswirtschafter seit 1980 in der Informatik tätig. Er verfügt über eine mehr als 30-jährige Praxis im Aufbau, Führung, Weiterentwicklung und Betrieb von international ausgerichteten IT-Organisationen. 1994 bis 2007 war er CIO der Geberit Gruppe und Geschäftsführer der Geberit Verwaltungs AG in Jona. Im 2008 wechselte er als Partner in sein eigenes Beratungsunternehmen - BizCon GmbH mit den Schwerpunkten: Strategie- und Organisationsentwicklung, Prozessoptimierung, IT-Coaching, Change Management und internationale Projektleitungen. Neben seiner beruflichen Tätigkeit amtet er seit 2006 als Referent für IT Management am Zentrum für Unternehmensführung in Thalwil (ZFU). Die IG SAP CH führt er im Mandatsverhältnis seit der Gründung im 2008.*

Podiumsgespräch zu Abhängigkeiten von IT-Herstellern und Lösungsansätzen

Eigentlich sind sich die meisten einig: Freihändige IT-Vergaben sind langfristig sowohl aufgrund der höheren Kosten der IT-Nutzer als auch für die Volkswirtschaft aufgrund des fehlenden Wettbewerbs schädlich. Gleichzeitig sind heute wegen den Abhängigkeiten gegenüber IT-Herstellern Freihänder vielfach unumgänglich. Und oftmals macht es auf den ersten Blick auch aus Sicht der Investitionssicherheit keinen Sinn, eng integrierte IT-Systeme neu auszuschreiben. Dennoch besagt die Gesetzgebung, spätestens nach einigen Jahren auch bestehende Verträge neu auszuschreiben. Wie können diese verschiedenen Herausforderungen an komplexe IT-Systeme möglichst optimal gelöst werden? Und was sollte bei IT-Beschaffungen künftig von Anfang an beachtet werden? Diese und weitere Fragen werden im abschliessenden Podiumsgespräch der IT-Beschaffungskonferenz von den Referenten diskutiert.

Dr. oec. Samuel Rutz, avenir suisse
Peter Hartmann, IG SAP CH
Urs Matti, Eidgenössische Finanz-kontrolle, EFK
Kay Lummitsch, Swisscom

16.20 Uhr

Dr. oec. Samuel Rutz
avenir suisse

Peter Hartmann
IG SAP CH

Urs Matti
Eidgenössische Finanz-kontrolle, EFK

Kay Lummitsch
Swisscom

Fachsession 1: Technische Aspekte von ICT-Beschaffungen

11:00 Uhr bis 12:30 Uhr

Informatiktechnologien sowie auch Kommunikationstechnologien entwickeln und ändern sich rasant. In dieser Fachsession werden ICT-Beschaffungen aus dem technischen Blickwinkel betrachtet und es wird anhand verschiedener Themen und Beispielen aufgezeigt, welche technischen Aspekte eine erfolgreiche ICT-Beschaffung ausmachen.

Buchstabensalat: Was steht hinter all diesen Buchstaben...
...und was bedeuten diese für die Planung und Umsetzung von IT Projekten heute und in den nächsten Jahren?

Die Entwicklung in der IT ist rasant, nicht nur was wie Möglichkeiten betrifft, sondern auch was die Arbeitsweise angeht. In diesem Vortrag werden ihnen die wichtigsten Begriffe der letzten Jahre vorgestellt, wie z.B. CI, DevOps, PaaS, Container, REST, Micro Services etc. Viel wichtiger jedoch geht es darum zu erklären was hinter diesen Entwicklungen steckt und was dies für die Planung und Umsetzung von IT Projekten heute und in den nächsten Jahren bedeutet.

Lukas Smith
Liip

Lukas Kahwe Smith *ist Partner der Liip AG mit über 130 Mitarbeitenden an 5 Standorten. Lukas Kahwe Smith ist als Entwickler erfahren in der Konzipierung und Umsetzung von kleinen und grossen IT-Projekten auf Basis von Webtechnologien.*

Bessere Requirements durch Prototyping
Eine klare, detaillierte und vollständige Anforderungsspezifikation ist eine der wichtigsten Voraussetzungen für die ordnungsgemässe Beschaffung von IT-Produkten und Dienstleistungen. Unklare und unvollständige Anforderungen führen fast zwangsläufig zu Terminverschiebungen, Kostenüberschreitungen und Fehlenwicklungen. Gutes Anforderungsmanagement ist sehr schwierig und benötigt viel Wissen aus verschiedenen Domänen. Es braucht eine genaue Kenntnis der fachlichen Aspekte, der Arbeitsabläufe, der gesetzlichen Vorgaben und der technischen Rahmenbedingungen. Diese verschiedenen Sichtweisen unter einen Hut zu bringen und ein einheitliches, gemeinsames Verständnis bei den verschiedenen Stakeholdern zu erreichen, ist mit klassischen, schriftlichen Anforderungsspezifikationen kaum zu erreichen. Es hat sich deshalb bewährt, die gesammelten Anforderungen in einem nonfunktionalen Prototyp zu visualisieren und vor der Umsetzung mit allen involvierten Parteien zu validieren. In diesem Vortrag zeigen wir Ihnen anhand von verschiedenen Fallbeispielen, wie dies konkret umgesetzt werden kann.

Philipp Murkowsky *ist Psychologe und leitet den Geschäftsbereich User Experience beim Berner Open Source Dienstleister Puzzle ITC. Er ist spezialisiert auf die Konzeption und benutzerfreundliche Umsetzung von komplexen Fachapplikationen. Zudem arbeitet er als Dozent für Interaction Design an der Schule für Gestaltung in Bern und ist Co-Leiter der Fachgruppe User Experience der SwissICT.*

Philipp Murkowsky
Puzzle ITC GmbH

Gerhard Andrey *ist Mitgründer und Partner der Liip AG mit über 130 Mitarbeitenden an 5 Standorten. Für Kunden aus dem öffentlichen und privaten Sektor entwickelt Liip Web- und Mobile-Applikationen. Liip engagiert sich für offene Technologien, offene Standards und für eine offene Gesellschaft. Andrey ist unter anderem auch Mitglied des /ch/open Vorstands.*

Moderation

Gerhard Andrey
Liip

Fachsession 2: Dialogverfahren

11:00 Uhr bis 12:30 Uhr

Vorhang auf - wie Sie dank objektivem Monitoring Software-Projekte kleiner und weniger komplex gestalten

In diesem Referat wird aufgezeigt, wie mit modernen Hilfsmitteln die Qualität der Software-Lieferungen während der Entwicklung und während der Wartung objektiv gemessen wird. Im Life Cycle Management und in der Projektsteuerung können dadurch Risiken gemindert und die Kosten kurz und langfristig gesenkt werden. Beispiele zeigen zudem, dass dadurch die agile Software-Entwicklung unterstützt wird, Projekte überschaubarer, kleiner und damit weniger komplex gestaltet werden können. Für die Entwicklungsleiter und die Auftraggeber also Transparenz geschaffen. Entscheidungen während der agilen Software-Entwicklung können schneller und gezielter getroffen werden, um die Arbeiten immer wieder auf die Projektziele auszurichten. Dazu wird anhand von Beispielen ein Modell vorgestellt, das auf den ISO-Standards aufsetzt und je nach Bedarf zu einer TÜV-Zertifizierung der Softwarequalität führen kann.

Marc André Hahn
Dr. Pascal Sieber & Partners AG

Marc André Hahn *ist Partner der Dr. Pascal Sieber & Partners AG. Seit mehr als 10 Jahren berät er Entscheidungsträger aus der IT in der Beschaffung von Informatikmitteln. Die Messung der Sofwarequalität ist dabei in den letzten Jahren ein wichtiges Instrument zur Risikominimierung, Kostensenkung und Lieferantensteuerung in Softwarebeschaffungs- und -rennovationsprojekten geworden. Marc André Hahn begleitet sowohl Kunden in der öffentlichen Verwaltung als auch in der Privatwirtschaft.*

Das Instrument des Dialogs findet sich seit dem Jahre 2010 in der Verordnung über das öffentliche Beschaffungswesen wieder. Häufig wird aber aus verschiedenen Gründen vom Gebrauch dieses Instruments abgesehen. In dieser Fachsession werden anhand zweier Referate konkrete Erfahrungen mit dem Dialog geteilt sowie Vor- und Nachteile dieses Instruments und seine möglichen Auswirkungen auf den Projektverlauf nach der Beschaffung diskutiert.

Projektverträge im Dialogverfahren – Hindernisse, Chancen und Erwartungen

Die Ausgestaltung der Projektverträge wird im Beschaffungsrecht kaum thematisiert. Der Auftraggeber wendet einfach seine allgemeinen Geschäftsbedingungen oder Standardverträge an, es sei denn die Natur des Geschäftes erfordere die Aushandlung besonderer Bedingungen (Art. 29 VöB). Diese Situation, verstärkt durch das kantonale Verbot von Abgebotsrunden führt zu einer vertragstechnischen Statik, die komplexen Langzeitprojekten in keiner Weise gerecht wird. Aus Erfahrungen mit Projektverträgen der Rollmaterialindustrie werden Anforderungen an ein funktionsfähiges Dialogverfahren abgeleitet mit dem Ziel, die Kernthemen Leistungsspezifikation und Nachtragswesen zu optimieren.

Dr. Bertrand Barbey
mirrorlight consulting gmbh

Bertrand Barbey *Bertrand Barbey war nach Studien in St. Gallen und Zürich (Abschluss als Dr.oec. HSG, lic.iur.) wirtschaftsjuristisch in der Pharma-, Informatik und Rollmaterialbranche tätig, zuletzt als Senior Legal Counsel bei Bombardier (Transportation (Switzerland) AG (heute als selbständiger externer Berater). Das Thema Marktmacht im Austausch- und Parallelprozess hat ihn bereits im Rahmen seiner Dissertation beschäftigt, später dann wieder im Rahmen von komplexen Beschaffungen. Bertrand Barbey ist pensioniert, verheiratet, Vater von drei erwachsenen Kindern und widmet sich in seiner Freizeit der Restauration und dem Unterhalt einer älteren „Ferme Vaudoise" sowie einem zugehörigen kleinen Biosphärenprojekt.*

Selektive WTO mit Dialogverfahren im IKT-Schlüsselprojekt CMS VBS
Zum Erstellen, Publizieren und Bewirtschaften von über 35 unabhängigen Webauftritten verwendet das Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS) ein Content Management System (CMS). Dieses im produktiven Einsatz stehende CMS hat das Ende seines Lebenszyklus erreicht und muss bis Ende 2016 abgelöst werden. Für die Beschaffung eines CMS-managed Service wurde in den Jahren 2013 und 2014 in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Bauten und Logistik (BBL) eine WTO durchgeführt. Da es sich um einen komplexen Beschaffungsgegenstand handelt, nämlich einen Service, bestehend aus einem CMS-System, aus Projekt- und Betriebsdienstleistungen inkl. Lebenszyklusmanagement für die maximale Nutzungsdauer von 13 Jahren, wurde eine selektive Ausschreibung mit Dialogverfahren gewählt. Mit diesem Referat soll die Vielfältigkeit und Komplexität des Beschaffungsgegenstandes verdeutlicht werden. Auf dieser Basis zeigen wir auf, wie die WTO mit dem Dialogverfahren verlief und welche Ergebnisse und Erkenntnisse gewonnen werden konnten. Weiter möchten wir mit diesem Wissenstransfer vortragen, wie in dieser WTO mit Optionen umgegangen und wie dies in einem Vertragswerk für die maximale Nutzungsdauer von 13 Jahren abgebildet wurde.

Daniel Hagmann
VBS

Daniel Hagmann *(GS VBS) ist seit den Anfängen im Projekt involviert. In der Rolle Leitung Corporate Governance CMS VBS ist er verantwortlich für das Departementsprojekt CMS VBS / IKT-Schlüsselprojekt CMS VBS auf Stufe der Bundesverwaltung. Mit dem Buy-Entscheid für den erstmaligen Servicebezug eines Cloud-Computing-Dienstes für die Bundesverwaltung wurde ein Paradigmenwechsel in Gang gesetzt. Mit seiner Ausbildung als Wirtschaftsinformatiker FH und Executive MBA in Management Consulting International sowie seiner über 20-jährigen Berufserfahrung im ICT-Umfeld auf der Anbieterseite (Privatwirtschaft) verfügt er über fundierte Fachkenntnisse und Erfahrungen, ein solches herausforderndes, komplexes Projektvorhaben zu führen.*

Olaf Gerwig, *Mitarbeiter der five-e business AG, war als Teilprojektleiter im IKT-Schlüsselprojekt CMS VBS für die Planung und Durchführung der WTO verantwortlich. Mit seiner technischen Grundausbildung (Elektroingenieur FH) und diverser fachspezifischer und management-orientierter Weiterbildungen (MAS-IT, EMBA Innovationsmanagement und CAS ICT-Beschaffungen der Universität Bern) verfügt er über ein breites und fundiertes Fachwissen. Seine Berufserfahrung sammelte er sowohl in der Bundesverwaltung wie auch in der Privatwirtschaft. Dabei führte ihn sein Weg von der technischen IT über verschiedene ICT- und Organisationsprojekte hin zu den Themen Projektmanagement, und öffentliche Beschaffungen ohne seine Affinität zur Technik vollständig aufzugeben.*

Olaf Gerwig
five-e business AG

Michèle Remund *ist Teamleiterin eines Juristenteams im Kompetenzzentrum Beschaffungswesen Bund (KBB) beim Bundesamt für Bauten und Logistik (BBL). Im Rahmen ihrer 5-jährigen beschaffungsrechtlichen Beratungstätigkeiten im KBB hat sie bereits mehrere Dialoge begleiten können. Zusätzlich schult sie im Rahmen der KBB- Ausbildungen Beschaffungsverantwortliche der Schweizerischen Bundesverwaltung. Sie hat an der Universität Bern ihren Master of Law absolviert.*

Moderation

Michèle Remund
BBL

Fachsession 3: Ask a Lawyer

11:00 Uhr bis 12:30 Uhr

Rechtliche Fragen zu IT-Beschaffungen einem Panel von drei spezialisierten Anwälten stellen

IT-Beschaffungen werfen in der Praxis viele heikle rechtliche Fragen auf. Bei öffentlichen Veranstaltungen gibt es meist zu wenig Raum, um auf konkrete Fragen eingehen zu können. Dieses Panel bietet die Gelegenheit, sowohl vergaberechtliche als auch vertragsrechtliche Fragen mit den drei Panelisten zu diskutieren und so gleich mehrere Einschätzungen zu erhalten. Die Fragen können während des Panels spontan gestellt und diskutiert werden. Zur Wahrung, der Anonymität können Fragen aber auch bis am Dienstag, 16. August 2016 mit dem Betreff „Ask a Lawyer" unter «itbeschaffungskonferenz@iwi.unibe.ch» schriftlich eingereicht werden. Die Namen der Einsender werden vertraulich behandelt.

Dr. Christoph Jäger
Kellerhals Carrard

Dr. Christoph Jäger *ist Partner der Anwaltskanzlei Kellerhals Carrard und Experte im Staats- und Verwaltungsrecht. Er hat an der Universität Bern studiert und mit seiner Dissertation «Die Vorbefassung des Anbieters im öffentlichen Beschaffungsrecht» promoviert (Dr. iur., 2008; Prof. Walther Hug-Preis 2010). Zu seinen Schwerpunkten gehören die Beratung, Gutachtertätigkeit und Prozessführung im Bereich des öffentlichen Beschaffungswesens. Er berät und begleitet Anbieter oder öffentliche und private Auftraggeber bei ihren Beschaffungen und in Beschwerdeverfahren und erstellt und verhandelt Verträge. Christoph Jäger ist ausserdem Dozent im CAS ICT-Beschaffungen der Universität Bern und hält die Vorlesung zum öffentlichen Beschaffungsrecht für angehende Rechtsanwälte im Kanton Bern. Ausserdem publiziert er regelmässig zu diesem Thema und wirkt als Referent an Tagungen mit.*

Julia Bhend *ist Rechtsanwältin und Partnerin bei Probst Partner AG in Winterthur und Zürich. Sie berät als ICT- und Vergaberechtsspezialistin Unternehmen und öffentliche Auftraggeber in Fragen des Technologie-, Telekommunikations- und Beschaffungsrechts, u.a. bei der Beschaffung von ICT-Dienstleistungen sowie bei Projekten zur Entwicklung und Implementierung von Software. Sie vertritt regelmässig Anbieter und die öffentliche Hand in Submissionsbeschwerdeverfahren.*

Julia Bhend
Probst Partner AG

Dr. Wolfgang Straub *studierte an den Universitäten Bern, Basel, Lausanne und Genf (Anwaltspatent 1994, Dr. iur. 1996, LL.M. 2001). Er ist Partner bei Augsburger Deutsch & Partner und berät private und öffentliche Auftraggeber juristisch bei der Beschaffung von IT-Systemen und IT-Services. Er begleitet insbesondere öffentliche Ausschreibungsverfahren, erstellt und verhandelt Verträge. Zudem ist er als Gutachter im Bereich des Informatik- und Vergaberechts tätig. Nebst seiner Tätigkeit als Lehrbeauftragter im CAS Programm ICT-Beschaffungen der Universität Bern, wirkt er regelmässig bei Konferenzen und Seminaren zum IT-Recht und Vergaberecht mit. Er hat zahlreiche Beiträge zum IT-Recht veröffentlicht.*

Moderation

Dr. Wolfgang Straub
Augsburger Deutsch & Partner

Fachsession 4: Grundsätze von IT-Beschaffungen

11:00 Uhr bis 12:30 Uhr

Wie optimieren wir unsere Beschaffungsprozesse?
In dieser Fachsession werden einige Ansätze aufgezeigt, die in den letzten Jahren erarbeitet wurden, damit die ICT-Beschaffungen in Zukunft besser abgewickelt werden können. Dabei wird über grundlegende Themen von ICT-Beschaffungen diskutiert und es werden Tipps und Tricks anhand dreier Referate abgegeben.

Grundlagen und Methoden: Stand und Aufbau des neuen SIK Leitfadens
In der Schweiz ist das Vergaberecht vergleichsweise kompliziert und vielschichtig geregelt, da Gesetzesvorgaben auf Bundes-, Kantons- und teilweise auf Kommunenebene unterschiedlich sind. Dies führt unter anderem dazu, dass keine einheitlichen Handbücher, Prozessbeschreibungen und Vorlagen vorhanden sind. Dadurch gestaltet sich auch die Aus- und Weiterbildung von Beschaffungsverantwortlichen als eher schwierig. Zudem zeigen Erfahrungen aus der Praxis, dass eine Gesamtbetrachtung der Prozesskette häufig fehlt, die Beschaffung auf die Vergabe reduziert wird und dadurch Optimierungspotenziale nicht erkannt oder umgesetzt werden. Diese Problematik greift der Projektbereich "Methodik und Grundlagen", welcher Bestandteil der Arbeitsgruppe IT-Beschaffungen der Schweizerischen Informatikkonferenz (SIK) ist, auf. Er hat sich u.a. zum Ziel gesetzt, die zur Durchführung von Beschaffungen notwendigen Methoden und Grundlagen, die in den Kantonen z.T. bereits vorhanden sind, aufzubereiten und mittels eines elektronischen Leitfadens auf der SIK-Website zugänglich zu machen. Im Rahmen dieser Fachsession wird über den Stand der Arbeiten informiert.

Judith Lipp
Finanzdepartement
Kanton Lurzern

***Judith Lipp**, lic. iur., ist seit mehreren Jahren im Rechtsdienst des Finanzdepartements des Kantons Luzern tätig und leitet diesen seit 2014. In dieser Funktion berät und schult sie die Dienststellen des Kantons im Vergaberecht, hauptsächlich auch in Zusammenhang mit IT-Beschaffungen. Darüber hinaus unterrichtet sie an der Hochschule Luzern - Technik und Architektur im Rahmen des MAS Bauökonomie Vergaberecht. Sie leitet den Projektbereich Grundlagen und Methodik der Arbeitsgruppe IT-Beschaffungen der Schweizerischen Informatikkonferenz (SIK) und ist Delegierte des Kantons Luzern bei der Fachkonferenz öffentliches Beschaffungswesen (FöB), dem ständigen Koordinations- und Verbindungsorgan zwischen den Verantwortlichen für das öffentliche Beschaffungswesen aller Schweizer Kantone (Fachkonferenz der Bau-, Planungs- und Umweltdirektorenkonferenz).*

Anekdoten, Erfahrungen und Learnings aus 1001 Beschaffungsprojekten
In Ausschreibungen kann so einiges schiefgehen! Christopher S. Kälin plaudert aus dem Nähkästchen und berichtet von Unfällen und Missgeschicken, aber auch von Erfolgsgeschichten aus der Welt der Ausschreibungsbeantwortung. Er greift auf seine Erfahrung als Begleiter von Hunderten von ICT-Angeboten zurück und zieht dabei Lehren für Beschaffungsgremien wie auch Anbieter.

Christopher S. Kälin
CSK
Management

***Christopher S. Kälin** repräsentiert die Anbieterseite als Spezialist zum Thema Angebotsmanagement. Er kennt als Angebotsspezialist das Beschaffungswesen in der ganzen Breite und Tiefe. Als Gründungsmitglied war er Vorsitzender von APMP DACH (Association of Proposal Management Professionals) sowie Regional Director Europa/Afrika. Er erhielt den prestigeträchtigen Fellow Award von APMP und ist der erste Schweizer mit einer APMP-Zertifizierung auf Professional-Stufe (CPP APMP). Seine Firma, CSK Management, unterstützt Firmen mit Live Deal Support, Proposal Management-Training und Prozessberatung rund um das Thema Offertmanagement und Ausschreibungsbeantwortung. Er ist der Autor des Standardwerks für Anbieter, „Das grosse Bid-Management-Kompendium". Seine Karriere führte ihn über mehrere Stationen bei Sony, Arthur D. Little und IBM. Dabei sammelte er umfangreiche Erfahrung in Projekten in Europa, Asien und Südamerika. Er verfügt über einen Hochschulabschluss in Wirtschaft und Wirtschaftsinformatik der Universität Zürich und ist Gastdozent der School of Management der ZHAW in Winterthur.*

Mittels Checkliste die komplexe Aufgabe einer IT-Beschaffung schlank und flexibel meistern

Mit einer IT-Beschaffung beauftragt, agiert ein Projektteam in einem System von hoher Komplexität. Auf einer langen Zeitachse müssen unterschiedliche Ansprüche miteinander kombiniert werden: die stringente Formulierung des Bedarfs und der Einbezug bestehender Systeme und Verträge sind nur einige davon. Diese anspruchsvolle Aufgabe erfordert verlässliche Kostenprognosen, Mengengerüste, Marktanalysen und die lückenlose und widerspruchsfreien Formulierung der Ausschreibungsunterlagen. Das Beschaffungsrecht überrascht Ungeübte mit einer Vielzahl von schwer verständlichen Regeln, welche nichts mit dem Tagesgeschäft zu tun haben. Kein Wunder macht das niemand gerne! , Wegen der hohen Komplexität treten bei IT-Beschaffungsprojekten immer die gleichen Muster von Fehlern auf und dies mit einer hohen Verlässlichkeit. Die Verwendung einer Checkliste kann hier Sicherheit bieten, dass wichtige Aufgaben richtig erledigt werden und dass sich das Projektteam regelmässig aufeinander abstimmt. , Die Checkliste für IT-Beschaffungsprojekte umfasst 7 einfache Regeln, welche die Projektentwicklung begleiten und das Projektmanagement entscheidend unterstützen. Sie dienen der Vermeidung der häufigsten Fehler in einem Beschaffungsprojekt.ter.

Karen Bennett
Bennett Consulting

Karen Bennett*, seit 2016 Geschäftsleiterin der Firma Bennett Consulting ist seit 2009 im Beschaffungsmanagement tätig. Sie berät vorwiegend Bundesstellen aber auch Gemeinden, Kantone und Energieversorger bei der Beschaffung von komplexen Dienstleistungen bei ICT-Projekten. Nach dem Studium der Geografie 1992 hat sich in der Projektleitung von GIS (Geografische Informationssysteme) spezialisiert. Heute unterstütz sie öffentliche Vergabestellen bei der Konzeption, Vorbereitung und Durchführung von IT-Beschaffungen, berät bei der Einführung von Auswertungstools, schult Teams in der Anwendung des Vergaberechts und entwickeln Handbücher, Beschaffungsprozesse und Submissionsreglemente.*

Grégoire Hernan *ist seit 2003 als ICT-Koordinator bei der Schweizerischen Informatikkonferenz (SIK) angestellt. Als Wirtschaftsinformatiker und Stellvertreter der Geschäftsleitung ist er Ansprech- und Koordinationspartner für Bund, Kantone, Städte, Gemeinden und das Fürstentum Liechtenstein im ICT-Bereich. Zu seinen Tätigkeiten gehören die Begleitung von SIK-Arbeitsgruppen (Büroautomation, Controlling, Open Source und weitere Konferenzen) sowie Verhandlungsführung und Abschlüsse von Rahmenverträgen mit grossen Hardware-, Software- und Dienstleistungslieferanten der Informatikwelt. Zudem leitet er Projekte im Intra- und Internet Bereich.*

Moderation

Greg Hernan
SIK

Fachsession 5: Revision BöB/IVöB

13:30 Uhr bis 15:00 Uhr

Die überarbeitete BöB und IVöB wird voraussichtlich im Jahr 2018 in Kraft treten. Die angepasste Gesetzgebung wird in dieser Fachsession anhand dreier Referate diskutiert. Es wird berichtet, inwiefern die Nachhaltigkeit bei öffentlichen Vergaben im IT-Bereich berücksichtigt werden können und was die Revision der BöB und IVöB genau für ICT-Beschaffungen bedeutet.

Neues BöB/IVöB und ICT
Die neue Gesetzgebung der Kantone und des Bundes zur Vereinheitlichung des öffentlichen Beschaffungsrechts wird immer konkreter. Entspricht sie den Erwartungen der ICT-Beschaffungsstellen und –Lieferanten für ein flexibleres, weniger formalisiertes und einfacheres Verfahren, und welche neuen Möglichkeiten eröffnet sie den Marktbeteiligten? Gestützt auf die neuesten Entwürfe und Zeitpläne wird – teils als Update zum Vortrag des letzten Jahrs – dargestellt, welche Änderungen die neue Gesetzgebung für öffentliche ICT-Beschaffungen nach sich zieht.

Thomas Fischer
KAIO

Thomas M. Fischer *ist Rechtsanwalt und Vorsitzender der Beschaffungskonferenz des Kantons Bern (www.be.ch/beschaffungen). Er leitet die Arbeitsgruppe ICT-Beschaffungen der Schweizerischen Informatikkonferenz (SIK), und unterrichtet Beschaffungsrecht und -methodik an der Berner Fachhochschule (BFH) und an der Universität Bern.*

Nachhaltigkeit im neuen Beschaffungsrecht
Die nachhaltige Entwicklung bildet ein langfristiges Staatsziel, welches bei öffentlichen Beschaffungen zu beachten ist. Inwiefern ist die Nachhaltigkeit in allen drei Dimensionen (Wirtschaftlichkeit, Umwelt und Soziales) bei öffentlichen Vergaben im IT-Bereich zu berücksichtigen? Ist das Ziel einer nachhaltigen Beschaffungspraxis in den geltenden Rechtsgrundlagen vorgesehen? Was sehen die Regelungen im GPA 2012 sowie im Entwurf des revidierten Bundesgesetzes über das öffentliche Beschaffungswesen vor? Es wird aufgezeigt, wie nachhaltigen Aspekten bei Beschaffungen im IT-Bereich hinreichend Rechnung getragen werden kann.

Dr. Pandora Kunz-Notter
Walder Wyss

Dr. Pandora Kunz-Notter *ist Rechtsanwältin der Kanzlei Walder Wyss AG in Zürich und Bern. Sie ist in der Business Group Informationstechnologie, Energie, Immaterialgüterrecht und Wettbewerb tätig. Zu ihren bevorzugten Aufgabenbereichen gehört das öffentliche Beschaffungsrecht. Sie berät die öffentliche Hand sowie in- und ausländische Unternehmen in Fragen des Beschaffungsrechts. Weiter vertritt sie Klienten in Beschaffungsbeschwerdeverfahren vor kantonalen Gerichten, vor Bundesverwaltungsgericht oder vor Bundesgericht. Sie hat an der Universität Bern studiert und dissertiert.*

Das Einsichtsrecht in die Verträge als letztes Mittel gegen überhöhte Monopolpreise?
Werden Aufträge im freihändigen Verfahren vergeben, besteht die Gefahr, dass der Lieferant mit seiner Monopolstellung einen unangemessenen Gewinn erzielt. Als Ausgleichsmassnahme dient das Einsichtsrecht des Bundes in die Preiskalkulation. Dieses ist heute auf Verordnungsstufe geregelt und wird jeweils vertraglich vereinbart. Neu soll das Einsichtsrecht in Verträge von Monopollieferanten im Beschaffungsgesetz (BöB) aufgenommen werden. Dazu gibt es auch kritische Stimmen, namentlich von Wirtschaftsvertretern, welche in einem solchen Gesetzesartikel einen unerlaubten Eingriff in die Vertragsfreiheit sehen. Die EFK hat langjährige Erfahrung mit Preisprüfungen und begrüsst die neue gesetzliche Regelung. Die Preisprüfungen unterstützen die Sparanstrengungen des Bundes und haben vor allem eine nicht zu unterschätzende präventive Wirkung.

Urs Matti
Eidgenössische Finanzkontrolle.
EFK

Urs Matti *ist Jurist und eidg. dipl. Wirtschaftsinformatiker mit langjähriger Erfahrung im Einkauf von Investitionsgütern sowie im öffentlichen Beschaffungswesen. Seit drei Jahren ist er verantwortlich für die Durchführung von Preisprüfungen bei der Eidgenössische Finanzkontrolle.*

Fachsession 6: Öffentliche Beschaffung und agile Software-Entwicklung

13:30 Uhr bis 15:00 Uhr

Moderation

Peter Fischer
ISB

Peter Fischer *ist Delegierter des Bundesrates für die Informatiksteuerung des Bundes. Dabei zeichnet er verantwortlich für die Erarbeitung der Vorgaben zum mittel- und langfristigen Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnik (IKT) und für die Führung der IKT-Standarddienste der gesamten Bundesverwaltung. Vorher war er als Stv. Direktor des Bundesamtes für Kommunikation zuständig für die Regulierung des Telekommunikationsmarktes. Er hatte dabei die Marktöffnung konzipiert, durch den politischen Prozess begleitet sowie um- und durchgesetzt.*

Beschaffungen von Produkten, Systemen und Services, die agil entwickelt werden, stehen vor der Herausforderung, dass die herkömmlichen Finanzierungs- und Vertragsmodelle nicht greifen. Vor allem gehen agile Vorgehensweisen davon aus, dass der Leistungsumfang im Laufe der Projektdauer ändern kann, was Auswirkungen auf den Termin, die Kosten und gegebenenfalls auf die Qualität haben kann.

Agile Methoden im Customer Product Management der Bundeswehr

Rüstungsbeschaffungen werden in der Bundesrepublik Deutschland auf der Grundlage eines standardisierten Prozesses „Customer Product Management" (CPM) durchgeführt. Hierbei erfolgt nach der Feststellung einer Fähigkeitslücke im vorgelagerten integrierten Planungsprozess die Formulierung der Funktionalen Forderungen sowie die Auswahlentscheidung einer Lösung in der Analysephase des CPM. Nach öffentlicher Ausschreibung und Vergabe erfolgt dann zur Umsetzung des Rüstungsvorhabens in der Realisierungsphase des CPM. Bisher wurden sowohl in der Analyse- wie auch in der Realisierungsphase vorrangig klassische, sequentielle Projektmanagement-Methoden angewendet. Defizite zeigten sich dabei insbesondere in deutlichen zeitlichen Verzögerungen und immensen Kostensteigerungen der Rüstungsvorhaben der Bundeswehr, da Risiken im Projektverlauf in vielen Fällen erst dann zur Kenntnis gelangen, wenn bereits größere Abweichungen im Budgetverbrauch oder der Zeitplanung eingetreten sind. Der Einsatz agiler Projektmanagement-Methoden, bisher meist nur in IT-Projekten angewendet, bietet hingegen erhebliches Potential zur Beschleunigung von Projekten und zur Reduzierung von Risiken. Der Vortrag zeigt auf, wie Rüstungsprojekte der Bundeswehr durch agile Projektmanagement-Methode schneller und flexibler umgesetzt werden können.

Andras Höher
msg systems ag

Andreas Höher *verantwortet bei msg systems das Aufgabengebiet Defense Consulting. Seine fachlichen Schwerpunkte sind dabei Projekte zum Portfoliomanagement, zum integrierten Projektmanagement und zur Organisationsentwicklung in Rüstungsvorhaben der Bundeswehr. Herr Höher leitet seit mehr als 20 Jahren Projekte zur Entwicklung und Einführung von Logistiksystemen für die Bundeswehr und zivile Unternehmen. In seiner Laufbahn als Logistikoffizier hat er vielfältige Führungsaufgaben in der Bundeswehr wahrgenommen.*

Lieber Product Owner, dein Business Case fiel leider der technischen Schuld zum Opfer.
Im Vordergrund einer jeden IT-Beschaffung steht eine nachhaltige Kosteneffizienz in der IT. Die Herausforderung liegt dabei in der Nachhaltigkeit: Es ist schnell möglich, eine Software auf grüner Wiese äusserst kosteneffizient zu bauen. Wenn es aber darum geht, eine bestehende Software zu warten oder zu erweitern, dann schlägt die Stunde der Wahrheit. Egal wie agil dass man vorgeht, die technische Verschuldung der Code-Basis wird das Tempo der Umsetzung diktieren. Wie entsteht technische Schuld und welche Implikationen hat sie im Kontext einer IT-Beschaffung? Der Vortrag beleuchtet diese Fragestellungen und liefert die eine oder die andere Antwort.

Vladimir Riecicky
SBB AG

Vladimir Riecicky *verantwortet Competence Center Software Development bei SBB IT und blickt auf eine zehn jährige Berufserfahrung im IT-Management zurück. Vladimir befasst sich insbesondere mit strategischen Fragestellungen vom IT-Sourcing. Zu seinen weiteren beruflichen Schwerpunkten zählen Organisationsentwicklung sowie Wissensmanagement.*

Verträge für agil geführte Projekte

Die Anforderungen an IT Projekte lassen sich zum Voraus oft nicht abschliessend, festlegen. In den letzten Jahren haben daher agile Methoden wie, Scrum stark an Bedeutung gewonnen. Traditionelle Beschaffungsabläufe und Vertragsmodelle passen aber nicht ohne weiteres auf agil geführte Projekte. Das Referat gibt einen Überblick über Problemstellungen und Regelungsinhalte «agiler Verträge». Die Teilnehmenden haben zudem Gelegenheit, eigene Erfahrungen in die Diskussion einzubringen.

Wolfgang Straub, *siehe Referentenportrait 3 Ask a Lawyer*

Dr. Wolfgang Straub
Augsburger Deutsch & Partner

Moderatoren

Reto Maduz
SwissQ Consulting AG

Reto Maduz *ist als COO und Partner für die operative Führung des SwissQ Geschäftsbereichs Consulting mit den Business Units Requirements Engineering, Testing und Agile Organisation verantwortlich. Vor der Übernahme seiner Tätigkeit als COO bei SwissQ war er als Business Unit Leiter bei Zühlke und Software Entwickler, Qualitätsmanager sowie Projektleiter bei verschiedenen internationalen Konzernen tätig. 2009 war er Co-Gründer der SwissICT Fachgruppe "Lean, Agile &Scrum", welche inzwischen zur grössten Agile Community der Schweiz herangewachsen ist. Er referiert bei Konferenzen, an Universitäten und bei Kunden zu den Themen Agilität, SW Engineering und IT Beschaffung. Reto Maduz studierte Elektrotechnik HTL mit Fachrichtung Computertechnik an der HSR und schloss ein Nachdiplomstudium im Bereich Dienstleistungsmanagement an der PHW als Wirtschaftsingenieur FH ab.*

Stephan Sutter
ti&m AG

Stephan Sutter *ist Niederlassungsleiter Bern und Mitglied der Geschäftsleitung bei der ti&m AG. Er ist seit rund 12 Jahren als IT-Architekt und seit 8 Jahren in der ICT-Management Beratung bei Banken, Versicherungen und Verwaltung tätig. Vorher war er während 18 Jahren in der Industrie (Multimedia, Telekom, Mechatronic) Softwareentwickler, Projektleiter und IT-Verantwortlicher. Heute ist Stephan Sutter als Principal und Senior Architect bei ti&m AG für die Niederlassung Bern verantwortlich. Seine Spezialgebiete sind Business/IT Alignment, IT-Strategie, IT-Governance, IT-Security, Enterprise Content Management, Agile Methoden und Enterprise Architektur Management. Er ist Elektro-Ingenieur HTL in Industrie-Elektronik und Master of Science in Telematics (ICT) Management.*

Fachsession 7: SIK-Vertragsvorlagen und vergabe-rechtliche Fallen

13:30 Uhr bis 15:00 Uhr

In dieser Fachsession wird aufgezeigt, welche Hilfsmittel die SIK in den letzten Jahren erarbeitet hat, um den Vertragsschluss zu erleichtern. Die Konzipierung der daraus entstandenen Vertragsvorlagen wird erklärt. Anhand von Praxisbeispielen werden abschliessend vergaberechtliche Herausforderungen erläutert und im Plenum diskutiert.

Einleitung Checklisten und AGB SIK

Ergänzend zu den SIK-AGB 2015 stellt die SIK auf ihrer Intranetseite den öffentlichen Verwaltungen seit Februar 2016 auch downloadbare Vertragsvorlagen inklusive Wegleitung und Checklisten zur Verfügung. Im Einstiegsreferat wird die Organisation der SIK-Arbeitsgruppe Beschaffung mit deren Projektgruppen vorgestellt, die Bedeutung der SIK-AGB betrachtet und die Ausgangslage, das Zielpublikum, die Erwartung sowie der Auftrag der Arbeits-/Projektgruppe in Bezug auf die neuen Vertragsvorlagen kurz erläutert.

Andreas Fritschi
SIK
Projektgruppe AGB

Andreas Fritschi *baute von 2013-2016 als Leiter Beschaffung + Einkauf die Einkaufsorganisation innerhalb der zentralen Informatikdienste (ZID) Basel-Stadt auf. Davor war er über zehn Jahre lang Stabsleiter und stellvertretender Geschäftsleiter der ZID und in dieser Funktion bereits verantwortlich für grosse IKT-Ausschreibungen und -Lieferantenverträge. Aktuell ist er designierter Warengruppenmanager Informatik der gesamten Kantonsverwaltung Basel-Stadt. In der SIK ist er Kernmitglied der Arbeitsgruppe IT-Beschaffungen und Leiter der Projektgruppe AGB/Musterverträge. Er hat in Basel Psychologie studiert, danach die Ausbildungen zum Projektleiter, Prozessmanager und Organisator absolviert sowie den Master of Business Administration gemacht.*

Neue SIK-Vertragsvorlagen

In diesem Referat werden Aufbau, Konzept und konkrete Anwendungsmöglichkeiten der neuen Hilfsmittel näher erklärt. Es wird insbesondere die Frage beantwortet, was die neuen Vertragsvorlagen und die zusätzlichen Dokumente den jeweiligen Nutzerinnen und Nutzern im Einzelnen bringt. Zahlreiche Erfahrungen aus der Gestaltung von IKT-Verträge für öffentlich-rechtliche Verwaltungen und Körperschaften sind dabei direkt in die Hilfsmittel eingeflossen.

Andreas Marti
FSDZ
Rechtsanwälte & Notariat AG

Andreas Marti *ist seit 2011 als Rechtsanwalt bei FSDZ Rechtsanwälte & Notariat AG in Baar tätig. Er berät als ICT- und IP-Spezialist Unternehmen und öffentliche Auftraggeber in Fragen des Technologie-, Immaterialgüter-, Datenschutz- und Beschaffungsrechts. Er unterstützt dabei regelmässig öffentliche Verwaltungen bei der vertraglichen und organisatorischen Gestaltung komplexer ICT-Projekte und -Beschaffungen. Vor seiner Tätigkeit als unabhängiger Rechtsanwalt war er unter anderem als Rechtskonsulent bei der UBS AG für die Abteilungen IT, Marketing und Sponsoring sowie im Crossborder-Bereich tätig. Andreas Marti hat an den Universitäten in Bern und Nijmegen studiert sowie ein LL.M.-Programm an der UNSW in Sydney mit Spezialisierung „Media, Communication and Information Technology" absolviert. Er doziert im Rahmen des CAS Community Communication an der ZHAW in Winterthur.*

Spezialfälle aus der Vergabepraxis

Am Schluss der Session werden von Rechtsanwalt Lukas Fässler anhand von 8 Anwendungsfällen verschiedene Fallstricke und Beachtungspunkte aus über 29 Jahren IT- und Submissionsrechtserfahrungen vorgestellt.
Es werden inbesondere folgende Fragestellungen behandelt: Was ist bei einer Einbindung der AGB 2015 in ein Pflichtenheft zu beachten? Wie steht es mit der Festlegung von Eignungskriterien, damit diese den Gleichbehandlungs- und Diskriminierungsgrundsatz nicht verletzen? Zudem wird aufgezeigt, was in Bezug auf die Verfahrensdauer in Submissionsverfahren inkl. möglicher Beschwerdeverfahren, die aufschiebende Wirkung im Beschwerdeverfahren, den Zeitpunkt des Vertragsabschlusses mit dem siegreichen Anbieter und den Zeitpunkt sowie die Form eines Ausschlusses eines Anbieters wegen Nichterfüllung von Eignungskriterien zu beachten ist.

Fachsession 8: Marchés publiques TIC

13:30 Uhr bis 15:00 Uhr

Lukas Fässler
SSGi

Lukas Fässler *gilt als einer der bekanntesten und renommiertesten Informatik-Experten der Schweiz mit über 30 Jahren Berufs- und Praxiserfahrung. Seit 1982 befasst er sich hauptberuflich mit Informatik und Telekommunikation, Governance und Compliance von Unternehmen, insbesondere auch im Bezug auf Information-Management und digitale Langzeitarchivierung. Von 1992 bis 1997 leitete er als Informatikchef des Kantons LU die Organisations- und Informatik-Dienste (OID).*

Moderation

Sascha Tarli
KAIO

Sascha Tarli *ist Rechtsanwalt und Leiter der Zentralen Koordinationsstelle Beschaffung des Kantons Bern (ZKB) beim kantonalen Amt für Informatik und Organisation (KAIO). Er koordiniert und unterstützt die fünf zentralen kantonsweiten Beschaffungsstellen und betreut grosse ICT-Beschaffungen des Kantons. Während seines Studiums war er als Gemeinderat Ressort Bau für verschiedene Bausubmissionen verantwortlich. In der Sektion AlpTransit des Bundesamtes für Verkehr (BAV) oblag ihm das Controlling des Submissions- und Vertragswesens der NEAT, Stufe Bund. Sein Executive Master of Public Administration unibe sowie das CAS Information Security hslu ergänzen seine Erfahrungen in der öffentlichen Verwaltung aller drei Ebenen.*

Cette session spécialisée se déroule en français. L'accent est mis sur l'efficacité et les potentiels d'optimisation autour des processus d'appel d'offres et de services circulants. En outre, les aspects de label de qualité, de cycle de vie et de durabilité sont éclairés.

Industrialisation des procédures d'appel d'offres avec HERMES
Une grande part des marchés public TIC concerne les biens et les services, qui ont un certain degré de standardisation. L'acquisition des services d'achat ou de maintenance récurrents, notamment dans le cadre d'un contrat-cadre constituent de bons exemples. Dans ce contexte, on parcourt toujours les mêmes étapes d'une procédure. À travers la modularisation et l'industrialisation des processus d'appels d'offres et leur intégration dans le projet HERMES on montrera que le besoin en effort internes et externes s'optimisent, et que simultanément la sécurité et la qualité de la démarche et les résultats de l'appel d'offres peuvent être augmentés. En outre, on discutera des limites supérieures et inférieures à observer concernant la complexité d'une procédure standardisée. Sans vouloir livrer de recette miracle, il conviendra de montrer, que les acquisitions TIC de complexité moyenne peuvent être effectuées plus efficacement. Finalement, la discussion devrait être engagée pour déterminer si un module séparé "Les appels d'offres TIC" au sein d'HERMÈS est judicieux et répond aux besoins du marché.

Friedrich Bracher
Infoniqa GlassHouse

Friedrich Bracher *est Consultant Senior chez Infoniqa Glasshouse à Baden-Dättwil. Son travail porte principalement sur le conseil en stratégie informatique, gestion et processus ainsi que l'identification de solutions techniques, le suivi de projet et la conception de processus. Ces dernières années, il a mis un accent supplémentaire sur les appels d'offres du Centre du commerce international (CCI). Actif depuis plus de 20 ans dans l'informatique, Friedrich Bracher connait en plus des systèmes de milieu de gamme surtout les systèmes Open Sources, tels que les plates-formes de stockage, sauvegarde et archivage. Etant donnée les besoins et conceptions des infrastructures informatiques il se consacre de plus en plus aux processus*

simplifiés et efficients du CCI. En 2015 il a obtenu un diplôme CAS (Certificate of Advanced Studies) en Marchés TIC à l'Université avec une thèse sur les procédures d'appels d'offre conformes à HERMES.

Développement durable - critèressociaux et environnementaux des appels d'offres AIMP TIC
Quels critères environnementaux et sociaux peut-on intégrer dans le cadre des appels d'offres publics de matériel informatique? Comment « booster » le marché pour qu'il s'oriente vers plus de durabilité, sans pour autant discriminer les acteurs de la branche.
C'est le délicat exercice que pratique le Partenariat des achats informatiques romands (PAIR) depuis maintenant quelques années. Le PAIR regroupe les achats pour une quarantaine d'entités publiques, ce qui représente un important levier d'actions pour encourager la durabilité dans la chaîne de production. Deux membres du groupes de travail des appels d'offres présenteront la méthodologie utilisée pour l'évaluation des fournisseurs et des produits sous l'angle du développement durable.

Valérie Bronchi
Unité de développement durable du canton de Vaud

***Valérie Bronchi** est cheffe de projet au sein de l'Unité de développement durable de l'Etat de Vaud depuis 2002. Dans ce centre de ressources et d'appui, elle travaille notamment à l'intégration de critères environnementaux, sociaux et économiques dans les achats professionnels. A ce titre, elle a notamment contribué à l'élaboration du Guide des achats professionnels responsables et a animé plusieurs groupes d'échange d'expériences sur différentes thématiques d'achats professionnels. Elle a également collaboré sur différents appels d'offres en y incluant des critères environnementaux et sociaux en phase avec les enjeux développement durable de ces produits.*

***Véronique Diebold** a rejoint le service cantonal du développement durable (SCDD) du Canton de Genève en 2012. Elle travaille principalement sur les achats professionnels responsables, et s'est investie dans la rédaction du Guide des achats professionnels responsables, publié par les cantons de Genève et Vaud. Elle collabore avec la centrale commune d'achat du canton sur les achats responsables, et fait également la promotion de cette thématique auprès des collectivités publiques et des entreprises. Avant de rejoindre le Canton de Genève, elle a travaillé pendant cinq ans dans un bureau de conseil en management environnemental.*

Véronique Diebold
Unité de développement durable du canton de Genève

***Grégoire Hernan,** Grégoire Hernan est engagé depuis 2003 comme coordinateur des TIC dans la Conférence informatique suisse (CIS). En tant qu'informaticien de gestion et président adjoint, il est interlocuteur et partenaire de coordination pour la Confédération, les cantons, les villes, les communes et la Principauté du Liechtenstein dans le domaine des TIC. Ses activités comprennent le suivi des groupes de travail CIS (bureautique, controlling, open source et autres conférences) ainsi que la négociation et les conclusions d'accords-cadres avec les principaux fournisseurs de matériel, de logiciels et de prestations du monde informatique. Il mène également des projets dans le domaine de l'intranet et de l'Internet.*

Modérateur

Greg Hernan
SIK

BERUFSBEGLEITENDER STUDIENGANG
«CERTIFICATE OF ADVANCED STUDIES
IN ICT-BESCHAFFUNGEN»

UNIVERSITÄT
BERN

www.cas-ictbeschaffungen.unibe.ch

CAS ICT-Beschaffungen

WEITERBILDUNG IN ICT-BESCHAFFUNGEN

Die Forschungsstelle Digitale Nachhaltigkeit am Institut für Wirtschaftsinformatik der Universität Bern bietet seit 2015 einen Weiterbildungs-Lehrgang zur Beschaffung von Informations- und Kommunikationstechnologien (ICT) im öffentlichen Sektor an. Dieses Certificate of Advanced Studies (CAS) wird in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Bauten und Logistik (BBL) und der Schweizerischen Informatikkonferenz (SIK) als berufsbegleitender Studiengang an 16 Tagen durchgeführt. Die Inhalte und die Prüfung des Moduls 1 sind identisch mit dem BBL-Basismodul B1 «Grundlagen des öffentlichen Beschaffungswesens». Teilnehmende mit diesem Abschluss können ihre Leistung anrechnen lassen und müssen somit nur Modul 2 und 3 absolvieren.

TERMINE 2017

Der CAS ICT-Beschaffungen wird im 2017 an folgenden Terminen freitags jeweils 9.15-16.45 Uhr und samstags von 9.15-15.00 Uhr durchgeführt

Modul 1: Grundlagen des öffentlichen Beschaffungswesens
Freitag, 03.03.2017 und Samstag, 04.03.2017
Freitag, 10.03.2017 und Samstag, 11.03.2017
Freitag, 17.03.2017 und Samstag, 18.03.2017
Freitag, 24.03.2017 und Samstag, 25.03.2017

Modul 2: Planung, Aufbau und Betrieb von ICT-Umgebungen
Freitag, 12.05.2017 und Samstag, 13.05.2017
Freitag, 19.05.2017 und Samstag, 20.05.2017

Modul 3: Anforderungsanalyse, Ausschreibungen und Verträge
Freitag, 09.06.2017 und Samstag, 10.06.2017
Freitag, 16.06.2017 und Samstag, 17.06.2017

SCHULUNGSORT

Institut für
Wirtschaftsinformatik
Engehaldenstrasse 8
3012 Bern

PREIS

A: Gesamter Studiengang
CHF 9'600.–
B: Studiengang Modul 1
mit KBB-Zertifikat, ohne Abschluss CAS
CHF 5'400.-
C: Studiengang Module 2 und 3
Voraussetzung: BBL-Basismodul
mit Abschluss CAS
CHF 5'400.–

Forschungsstelle Digitale Nachhaltigkeit
Dr. Matthias Stürmer
matthias.stuermer@iwi.unibe.ch
Tel: 031 631 38 09 (direkt)
Tel: 031 631 47 71 (Sekretariat)

Laura Kieser
laura.kieser@iwi.unibe.ch
Tel: 031 631 38 79 (direkt)

Weitere Informationen auf:
www.cas-ictbeschaffungen.unibe.ch

Weiterbildungsangebot

ICT-Beschaffungen 2016-2017

Die Forschungsstelle für Digitale Nachhaltigkeit am Institut für Wirtschaftsinformatik der Universität Bern hat sich unter anderem im Bereich ICT-Beschaffungen spezialisiert und bietet dazu verschiedene Weiterbildungsmöglichkeiten an. Ab Herbst 2016 werden wieder ganztägige Veranstaltungen in Form von Weiterbildungstagen angeboten. Neu werden zusätzlich Abendveranstaltungen in Form von Austauschrunden (Roundtable) zu spezifischen Themen durchgeführt.Die Forschungsstelle Digitale Nachhaltigkeit führt auch verschiedene Forschungsprojekte im Bereich ICT-Beschaffungen durch. Falls Sie Fragen zum Bereich ICT-Beschaffungen haben, Ideen für weitere Themen im Weiterbildungsangebot haben oder für an einer Partnerschaft interessiert wären, nehmen Sie mit der Forschungsstelle Kontakt auf.

WEITERBILDUNGSTAGE ICT-BESCHAFFUNGEN

Die nächsten Weiterbildungstage finden im Herbst 2016 und im Frühling 2017 statt. Es werden Beschaffungen von Cloud-Services, Wartungs- und Supportverträge, kantonale IT-Beschaffungen am Beispiel vom Kanton Bern, Beschaffungen auf Gemeindeebene sowie Service Beschaffungen im Gesundheitswesen an einzelnen Tagen thematisiert. Das Zielpublikum sind IT-Verantwortliche, Projektleitende im Beschaffungswesen, sowie auch Berater und Anbieter.

Veranstaltungsdaten und Anmeldeschluss

Mittwoch, 26.Oktober 2016, 09.15-17.00 Uhr, Institut für Wirtschaftsinformatik, Engehaldenstrasse 8, 3012 Bern
Beschaffungen von Cloud-Services

Dienstag, 1.November 2016, 09.15-17.00 Uhr, Institut für Wirtschaftsinformatik, Engehaldenstrasse 8, 3012 Bern
Wartungs – und Supportverträge

Mittwoch, 23.November 2016, 09.15-17.00 Uhr, Institut für Wirtschaftsinformatik, Engehaldenstrasse 8, 3012 Bern
Grundsätze und Hilfsmittel für IT-Beschaffungen im Kanton Bern

Mittwoch, 26.April 2017, 09.15-17.00 Uhr, Institut für Wirtschaftsinformatik, Engehaldenstrasse 8, 3012 Bern
Beschaffung von IT-Services im Gesundheitswesen

Kosten
CHF 850.- regulärer Teilnahmepreis
CHF 750.- für Mitarbeitende der öffentlichen Verwaltung
CHF 700.- für CAS ICT-Beschaffungen Teilnehmende und Alumni

Im Herbst 2017 sind weitere Weiterbildungstage geplant. Mehr Informationen finden Sie auf der Website
www.ict-weiterbildung.unibe.ch

ROUNDTABLES ICT-BESCHAFFUNGEN

Bei Vorträgen bleibt oft zu wenig Raum für die Diskussion eigener Fragen. Wir haben daher ein neues Veranstaltungsformat zum Erfahrungsaustausch zwischen Experten und Teilnehmenden entwickelt: Profilierte Fachleute diskutieren jeweils ein aktuelles Thema aus dem Bereich der ICT Beschaffungen. Die Diskussion wird von Adrian Hässig und Dr. Wolfgang Straub sowohl aus technisch-organisatorischer als auch aus juristischer Sicht moderiert. Fragen an die Experten können (zur Wahrung allfälliger Anonymitätsinteressen) zum Voraus schriftlich oder mündlich eingebracht werden. Die Veranstaltung wird jeweils durch ein Apéro mit den geladenen Experten abgerundet. Dieses Angebot richtet sich an Führungskräfte mit Beschaffungsverantwortung.

Daten

Dienstag, 18.Oktober 2016 in Bern von 16.30 - 18.00 Uhr, Fallstricke bei ICT Beschaffungen - die Management Sicht

Freitag, 11.November 2016 in Bern von 16.30 - 18.00 Uhr, Konfliktlösungen in ICT Projekten

Dienstag, 24.Januar 2017 in Bern von 16.30 - 18.00 Uhr, Anbieter- vs. Kundensicht in Beschaffungsprozessen

Montag, 25.April 201 in Bern von 16.30 - 18.00 Uhr, ICT-Beschaffungen in den Medien - Kommunikationsfehler vermeiden

Donnerstag, 19.Oktober 2017 (Ort ist noch offen) von 16.30 - 18.00 Uhr, Beschaffung von Gebäudetechnik- Schnittstellen zwischen IT und Bau

Donnerstag, 9.November 2017 in Zürich von 16.30 - 18.00 Uhr, Beschaffung angefochten - was tun? Umgang mit Beschwerdeverfahren

Weitere Hinweise und die Adresse für Fragen an die Experten entnehmen Sie der Website www.ict-weiterbildung.unibe.ch

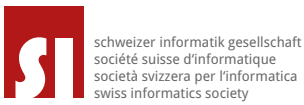
Kosten
CHF 180.- inklusive mögliche Unterlagen und Apéro-Riche
CHF 150.- reduzierter Preis für CAS ICT-Beschaffungen Teilnehmende und Alumni

Detaillierte Informationen zu Ablauf der Weiterbildungstage, Roundtables, Referenten, Inhalt und Anmeldung finden Sie auf
www.ict-weiterbildung.unibe.ch

VERANSTALTER

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Finanzdepartement EFD
Informatiksteuerungsorgan des Bundes ISB

Schweizerische Informatikkonferenz
Conférence suisse sur l'informatique
Conferenza svizzera sull'informatica
Conferenza svizra d'informatica

PARTNER